

## Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten - AIDA

Bien, Walter

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Verlag Barbara Budrich

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Bien, W. (2009). Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten - AIDA. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung / Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research*, 4(4), 555-558. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-335222>

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

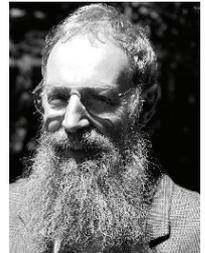
### Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

### Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten – AIDA

Integrierte DJI- Surveyforschung

*Walter Bien*



Walter Bien

Diese Langzeitstudie erhebt Daten zum Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sowie zu den Lebenslagen von Familien in Deutschland. Sie wird in Abstimmung mit dem *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)* vom Deutschen Jugendinstitut, in regelmäßigen Abständen (4 bis 5 Jahre) durchgeführt werden.

Ziel der Studie ist es, Faktoren und Konstellationen zu beschreiben, die den Lebenslauf von Individuen prägen und beeinflussen. Neben persönlichen Einflüssen – wie individuellen Kompetenzen und Fähigkeiten, Werten, subjektiven Deutungen und Zukunftsvorstellungen des Einzelnen sowie konkreten Aktivitäten – werden die sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt, mit denen Individuen heute zurecht kommen müssen. Zudem sind Individuen immer in soziale Kontexte eingebunden: Sie agieren in Familienzusammenhängen und stehen in unterschiedlichen Generationenbeziehungen. Diese sozialen Faktoren prägen den Lebenslauf, die individuelle Lebensführung und die Lebensplanung ebenso wie die individuellen Merkmale.

Dementsprechend werden die Befragten der Studie nicht als isolierte Individuen, sondern als Mitglieder umfassender sozialer Netzwerke im Kontext von spezifischen Biographien betrachtet und analysiert. So bedeutet zum Beispiel das Konzept der Familie als Netzwerk, Familie nicht allein als Wohn- bzw. Haushaltsform zu definieren, sondern die gelebten Beziehungen in den Mittelpunkt der Analyse zu stellen und damit z.B. auch multilokale Familien einzubeziehen. Die individuellen Gegebenheiten werden dann in Beziehung zu den institutionellen Kontexten gesetzt, die ein Individuum in seiner Entwicklung durchläuft (Kindertagesstätte, Schule, Ausbildung usw.) und die ihm Unterstützung gewähren (staatliche Hilfen).

## 1 Ausgangssituation

Der erhöhte Bedarf an empirischen Daten für wissenschaftliche Forschung als Basis einer modernen Politikberatung führte zu einer Umstrukturierung und Neupositionierung der empirischen Lebenslagenforschung am Deutschen Jugendinstitut (DJI).

Um dem Thema Aufwachsen in Deutschland – mit den Stationen Kindheit, Jugend und Familie – in seinen komplexen vielfältigen privaten und individuellen, öffentlichen und institutionellen Bezügen und den damit verbundenen Fragestellungen inhaltlich stärker gerecht zu werden, wurden die bisherigen Lebenslagensurveys des DJI (Familiensurvey, Jugendsurvey, Kinderpanel und Kinderbetreuungsstudie) in einen integrierten Survey zusammengeführt.

## 2 Zielsetzung

Ziel der Studie „Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten“ ist es, die aktuelle Situation von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen bzw. Familien mit Kindern in Deutschland genauer zu untersuchen und aufzuzeigen, mit welchen Problemen Aufwachsen in Deutschland bzw. Familien heute konfrontiert werden, z.B. wie die Betreuung der Kinder bewältigt wird, wie Heranwachsende ihre Lebensaufgaben bewältigen (z.B. die Partizipation in ihrer sozialen Umwelt und der Gesellschaft), und wie Familien es schaffen, Beruf, Haushalt und Freizeit in Einklang zu bringen.

Die Survey- und Panelforschung im DJI versteht sich als wichtiger und integrierender Baustein der Kindheits-, Jugend- und Familienforschung. Sie knüpft an aktuelle Diskussionen in Forschung, Fachpraxis und Politik an: Beispielsweise an eine nachhaltige Jugend- und Familienpolitik mit den Schwerpunkten Generationenbeziehungen, Kinderwunsch, Mehrkinderfamilien, Kinderbetreuung, Balance von Familie und Arbeitswelt. Sie nimmt auch die Frage der öffentlichen Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in den Blick und hinterfragt des Wechselspiel von Privatheit und öffentlichen bzw. institutionellen Bezügen.

## 3 Konzeption und Methode

Die methodische und konzeptionelle Anlage des Integrierten Surveys wurde mit einer für 2008 berufenen "Task Force zur Vorbereitung des Integrierten Surveys" abgestimmt. Ergebnis der Beratungen der Task Force war ein abschließender Bericht mit Empfehlungen zur inhaltlichen Ausrichtung und methodischen Anlage des Integrierten Survey.

- Dem Integrierten Survey liegt ein Querschnittsdesign auf Basis einer Personstichprobe aller Altersgruppen zwischen 0 und 55 Jahren zugrunde, mit

einem geplanten ersten Erhebungszeitpunkt in 2009. Die Erhebung wird auf einer repräsentativen Einwohnermeldeamtsstichprobe in etwa 300 Gemeinden mit 25.000 Haushalten basieren, Zielpersonen rekrutieren sich dabei, gesondert gezogen, aus den einzelnen Jahrgangsgruppen von 0 bis 55 Jahren.

- Neben der Haupterhebung, dem Kernmodul mit einem Set an Standardvariablen zur Sozialberichterstattung hinsichtlich der Beschreibung der Lebenslagen, der Lebensformen, ausgewählter Handlungskompetenzen und Handlungsmuster, gibt es die Möglichkeit von Zusatzmodulen, wie z.B. das Zusatzmodul Zivildienst oder aufgestockte Spezialpopulationen zu spezifischen Fragestellungen und politisch aktuellen Fragen.
- Der Haushaltskontext jeder Zielperson wird bei zu jungen Zielpersonen durch einen geeigneten Berichterstatter erfasst. Die Erhebung der Haushaltssinformationen konzentriert sich vor allem auf folgende Bereiche: Partnerschaft/Familienbiografien, Haushaltszusammensetzung, Bildungsbiografien, kritische Lebensereignisse, Betreuungskonstellationen, Einkommen/Wohlstand/Armut und Stichprobenmerkmale (Regionen).
- Benachteiligte Gruppen (einkommensschwache Personen und Ausländer/innen) sollen durch geeignete Zugänge angemessen repräsentiert sein, z.B. werden nur türkisch sprechende oder russisch sprechende Auskunftspersonen mit fremdsprachigen Instrumenten bzw. von fremdsprachigen Interviewer/innen befragt.
- Die Erhebung wird computerunterstützt mittels Telefoninterviews umgesetzt.
- Zur Bestimmung der notwendigen Adressen gelten folgende Schritte: Ziehen einer ausreichend großen Einwohnermeldeamtsstichprobe von 0 bis 55 Jahren; Ermittlung der Telefonnummern. Bei ermittelter Nummer erfolgt ein Anschreiben und das CATI-Interview; bei Nichtermittlung erfolgt ein kurzes schriftliches Anschreiben über die vorliegende Adresse zur Bestimmung der Telefonnummer. Die Stichprobe wird disproportional nach Altersgruppen geschichtet: 0 bis 32 Jahre (20.000), 33 bis 55 Jahre (5.000), regionale Verknüpfungen zu externen Datenquellen (Beschreibungen von Jugendamts- (Kreis-) und Nachbarschaftsinformationen) werden hergestellt.
- Beim aufzubauenden Netz der Samplepoints wurde geprüft, inwieweit Jugendamtsbezirke aus dem DJI-Projekt „Jugendhilfe und sozialer Wandel“ berücksichtigt und vorhandene Daten einbezogen werden können, ohne dass die Flächendeckung der Stichprobe Schaden nimmt.
- Sind Informationen aus anderen Quellen verfügbar (MOSAIC, Regionalstatistik etc.), so sollten diese zugespielt werden.
- Den gezogenen Personen wird je nach Altersgruppe ein Befragungsmodul aus dem Bereich „Kindheit“, „Jugend“ oder „Familie“ als Primärmodul zugeordnet. Diese „Primärmodule“ können je nach Alter als direkte Befragung oder als Proxy-Interview abgerufen werden.
- Als Befragungsdauer sind 15 Minuten für den Haushaltskontext, 15 Minuten für das „Primärmodul zur Sozialberichterstattung“ sowie 15 Minuten zu den altersspezifischen Themen vorgesehen.

- Je Haushalt (Familie) kann je nach Altersgruppe und Fragestellung mehr als eine Person befragt werden. Die Gesamtinterviewzeit wird im Durchschnitt 45 Minuten nicht überschreiten.

Die vorbereitenden Arbeiten zur Umsetzung des Integrierten Surveys, wie beispielsweise die Erstellung der Erhebungsinstrumente, erfolgten im DJI bis Ende 2008. Die Endredaktion der Erhebungsinstrumente und deren Programmierung konnten im Mai 2009 termingerecht abgeschlossen werden, so dass der Integrierte Survey Ende Mai mit der Ersterhebung ins Feld ging. Die Daten werden etwa Ende 2009 an das Deutsche Jugendinstitut gehen. Für Herbst 2010 ist eine erste Tagung mit Ergebnissen und der Vorstellung einer ersten Veröffentlichung vorgesehen.